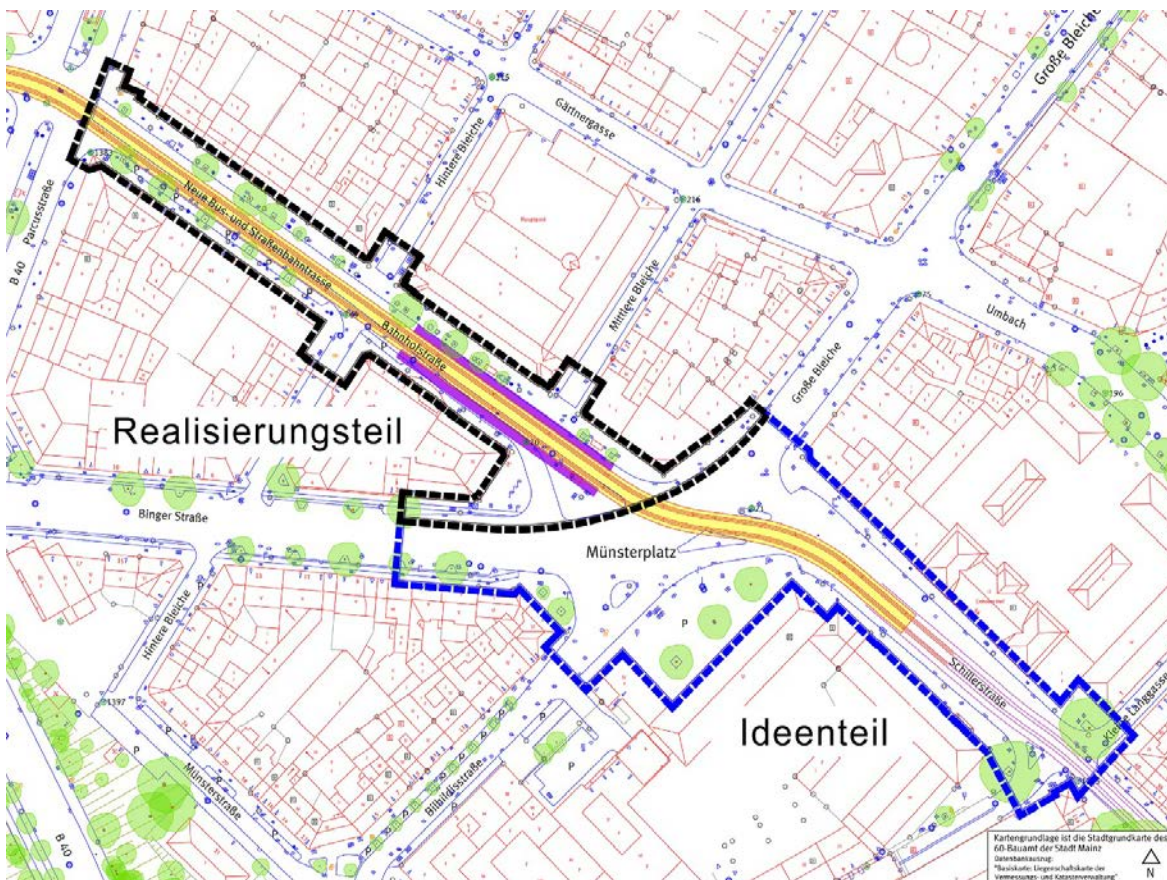


Entwurf
Umgestaltung Bahnhofstraße | Münsterplatz, Mainz
1. Bauabschnitt

Erläuterungsbericht

Der Wettbewerb zur Gestaltung der Bahnhofstraße und des Münsterplatzes wurde in einen Realisierungsteil und einen Ideenteil unterschieden. Gegenstand des vorgelegten Entwurfes ist der Realisierungsteil (1. BA). Das Dach am Münsterplatz und die Wartehallen der MVG sowie die Toilettenanlage auf dem Münsterplatz werden durch Schoyerer Architekten weiter entwickelt. Insbesondere zum Verständnis der Gestaltung des Münsterplatzes ist es notwendig einen Überblick über die Leitideen zur Gestaltung des gesamten Platzes mit seinen Einbauten zu geben. Daher werden diese Elemente hier jeweils mit einem entsprechenden Hinweis versehen ebenfalls beschrieben.



Umgestaltung Bahnhofstraße | Münsterplatz, Mainz
Entwurfserläuterung, 1. BA

Leitidee

Bahnhofstraße und Münsterplatz bilden nach dem Bahnhofplatz den Auftakt in der Platzfolge über den Schillerplatz und Gutenbergplatz zum Markt- und Liebfrauenplatz bis zum Fischtorplatz am Rhein.

Das Bearbeitungsgebiet ist stärker als die weiteren Abschnitte dieser Platzfolge vom Verkehr und Infrastruktureinrichtungen belegt.

Im Verlauf der Platzfolge wechseln vielfach Beläge und Ausstattungslinien entsprechend der Anforderungen und der Bauzeit der Flächen.

Die Gesamtheit der für Mainz so wichtigen Raumfolge definiert sich daher vor allem über die räumliche Struktur, sowie durch besondere Bauten und Elemente und weniger über die Vielzahl der Einzelemente und Beläge der Flächen.

Der Entwurf setzt daher auf eine besonders einfache und effektive Anordnung und Ausführung der Infrastrukturelemente und Flächen und schafft so Raum für Fußgänger und insbesondere auch Raum und Offenheit für die Wahrnehmung des Stadtraumes.

Der Boulevard

Alle Infrastrukturelemente im Straßenraum wie Wartehallen, Fahrscheinautomaten, Fahrleitungsmasten, Bänke, Papierkörbe etc. sowie auch die schmalkronigen Bäume (Tulpenbaum - Liriodendron tulipifera `Fastigiatum`) reihen sich innerhalb eines schmalen Bandes entlang der Bewegungsrichtung auf und betonen mit zurückhaltendem Design den Verlauf des Boulevards. Die Flächen des Boulevards werden so für die Bewegung und den Aufenthalt offen gehalten. Eine glatte, ebene Oberfläche, die aus Kostengründen aus Betonstein hergestellt wird, dient der barrierefreien Erschließung und geleitet den Weg vom Bahnhof zum Schillerplatz. Der Boulevard wird so gestaltet, dass im Bereich der Querungen dem Fußgänger gegenüber dem motorisierten Verkehr Vorrang gegeben wird.

Der Münsterplatz

Der Münsterplatz gliedert sich in zwei unterschiedliche Abschnitte mit unterschiedlichen Nutzungen. Während die westliche Seite (Realisierungsteil / 1.BA) als Zentrum der Haltestelle den funktionalen Anforderungen entsprechend ausgestattet wird, wird der östliche Teil (Ideenteil/ 2.BA) des Platzes weitestgehend freigehalten um Gastronomie, temporären Einrichtungen und Veranstaltungen Raum zu geben.

Die Bereiche Münsterplatz - Bahnhofstraße - Binger Straße unterscheiden sich funktional und stadträumlich. Daher werden hier jeweils spezifische Architekturelemente vorgesehen.

Für die Bahnhofstraße und die Binger Straße sind aus Kostengründen Standartwartehallen ohne Werbefläche vorgesehen, welche sich in die Umgebung integrieren, ohne diese zu dominieren. Am Münsterplatz ist vor der Ostfassade der Sparkasse eine großzügige und markante Überdachung geplant, deren hoher Wiedererkennungswert dem Ort eine neue Adresse verleiht. Eine dort vorgesehene

Umgestaltung Bahnhofstraße | Münsterplatz, Mainz
Entwurfserläuterung, 1. BA

öffentliche Toilette soll eine oft beanstandete Versorgungslücke im öffentlichen Raum schließen. Zudem könnte in diesem Bereich ggf. ein kleines Coffee-To-Go Angebot oder ähnliches diesem neuen Treffpunkt eine weitere Qualität verleihen. Trotz der komplexen Verkehrssituation soll hier ein stadträumlich attraktiver Bereich mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen.

Beläge

Der Boulevard und der Münsterplatz werden mit einem im so genannten H-Verband verlegten Betonpflaster (in farblichen Abstufungen) belegt. Dieser richtungslose Verband fügt sich ideal in die unterschiedlichen Flächen ein und weist eine hohe Verbundwirkung auf.

Konfetti

Unterschiedlich gefärbte Betonsteine in verschiedenen Kontraststufen und in wechselnder Dichte schaffen ein belebtes Bild. Die ebene und robuste Oberfläche gewährleistet eine barrierefreie, gut begehbare und leicht zu reinigende Fläche. Die einfachen Steinformate (30*20 cm / 20*20 cm) gewährleisten maximale Robustheit und gute Wartungsmöglichkeiten.

Taktile Elemente werden entsprechend der Vorgaben der Stadt Mainz integriert und sind gemäß dem Stand der Abstimmungen mit dem Behindertenbeirat bereits eingetragen. Im Übergang zu den Fassaden vermittelt ein dunklerer Streifen aus Kleinpflaster die notwendigen Anpassungen der Höhen sowie der Vor- und Rücksprünge der Fassaden und Einbauten.

Dieser ca. 50 cm breite Streifen dient, ebenso wie auch das farblich und kontrastreich abgesetzte Funktionsband, zusätzlich einer besseren Orientierung sehbehinderter Menschen.

Ladestraße und ÖPNV-Trasse

Die Ladestraße, welche von der Parcusstraße kommend einseitig bis zur Hinteren Bleiche geführt wird, um eine besondere Spur ausserhalb der ÖPNV-Trasse - insbesondere für den Lieferverkehr bereit zu halten, wird in Asphaltbauweise hergestellt. Sie wird durch Abstreuen farblich an den Ton der Pflasterflächen angeglichen. Sie ist vom Fußweg durch ein 3 cm hohes Rundbord aus Granit abgesetzt. Die ÖPNV-Trasse wird ebenfalls von der Ladestraße durch ein Rundbord aus Granit mit einer maximalen Höhe von 5 cm getrennt. Es wird vorgeschlagen, die ÖPNV-Trasse, die von der MVG gebaut wird, ebenfalls farblich von der Parcusstraße und der Binger Straße abzusetzen. Die ÖPNV-Trasse sollte in das Farbspektrum des Boulevards eingefügt werden und durch einen abgesetzten Kontrastwert als befahrene Verkehrsachse erkennbar sein.

Umgestaltung Bahnhofstraße | Münsterplatz, Mainz
Entwurfserläuterung, 1. BA

Licht

Die Lichtfarbe „Warmweiß“ und der aktuelle Leuchtentyp in der Bahnhof- und Schillerstraße werden beibehalten. Die vorhandenen Leuchten werden an neuen Standorten wieder eingebaut und als Teil der Leitlinie vom Bahnhof zum Schillerplatz beibehalten.

Nur der Münsterplatz erhält eine besondere Ausleuchtung. Hier sorgen neue hohe Lichtstelen des gleichen Leuchtentyps für eine optimale Grundbeleuchtung des Platzes und der Straßenflächen.

Konzeption der Haltestellenbereiche

Das Funktionsband

Auf einem 50 cm breiten Bodenbelagsband sind alle städtebaulich und für die Haltestellen notwendigen Elemente, die Bäume sowie die Fahrleitungsmasten der MVG und die Wartehallen integriert.

Sie sind als zurückhaltend gestaltete Infrastrukturelemente den jeweiligen Fahrtrassen zugeordnet.

Auch die Hockerbänke, Fahrscheinautomaten und die Informationsstele liegen auf diesem 50 cm breiten Streifen.

Zur Architektur – des Daches am Münsterplatz

Die große Überdachung hebt sich architektonisch von den Wartehallen ab. Neben dem funktionalen Aspekt des Wetterschutzes und dem Service-Aspekt der Toilette geht es hier um eine stadträumliche Aussage als neuer Treffpunkt am Münsterplatz mit hohem Wiedererkennungswert und hoher Aufenthaltsqualität in Mitten des großen Verkehrstrubels und der Heterogenität der angrenzenden, teilweise provisorischen Platzrandbebauung. Dieses prägnante Dach verleiht in Verbindung, bzw. im Dialog mit der gegenüberliegenden Baumgruppe dem gesamten Umfeld eine große Ruhe und eine eindeutige Adresse.

Fahrradstandplätze

In der Bahnhofstraße liegen viele Ziele, welche auch von Fahrradfahrern aufgesucht werden. Um ein geordnetes Abstellen der Fahrräder zu ermöglichen und gleichzeitig einen möglichst weiten Raum des Boulevards für die Passanten frei zu halten, werden die Fahrradständer im Funktionsband direkt an den neu zu pflanzenden Bäumen angelegt. Sie erfüllen hier zum einen die Funktion des Baumschutzes und gewährleisten, dass die Fahrräder platzsparend abgestellt werden. Zusätzlich werden in der Hinteren Bleiche acht weitere Anlehnbügel angeordnet.

Außerhalb des Geltungsbereiches dieses Entwurfes kann in der Mittleren Bleiche eine Station mit 15 Leihrädern der MVG aufgestellt werden. Im Ideenteil (2. BA) wird die Integration einer weiteren Station geprüft.

Umgestaltung Bahnhofstraße | Münsterplatz, Mainz
Entwurfserläuterung, 1. BA

Trafostation Münsterplatz

Unter dem Münsterplatz befindet sich direkt vor dem Sparkassengebäude eine Trafostation, welche durch eine Treppenanlage mit einem Aufbau aus Holz zugänglich ist. Um diesen Bereich optisch aufzuwerten und in die neue Gestaltung des Münsterplatzes zu integrieren, ist es wünschenswert, dass das Erscheinungsbild des Zugangs durch die Stadtwerke Mainz Netze GmbH überarbeitet wird.

Materialien und Ausstattung

Bäume:

Säulentulpenbaum

Liriodendron tulipifera `Fastigiatum`



Umgestaltung Bahnhofstraße | Münsterplatz, Mainz
Entwurfserläuterung, 1. BA

Bänke:

Hockerbank „Weila“

Stahlwangen lackiert DB 703 mit unbehandelter Holzauflage, FSC zertifiziert.

Abmessungen: H = ca. 45cm, L = ca. 200cm, B = ca. 49cm



Umgestaltung Bahnhofstraße | Münsterplatz, Mainz
Entwurfserläuterung, 1. BA

Bänke unter dem Dach am Münsterplatz:

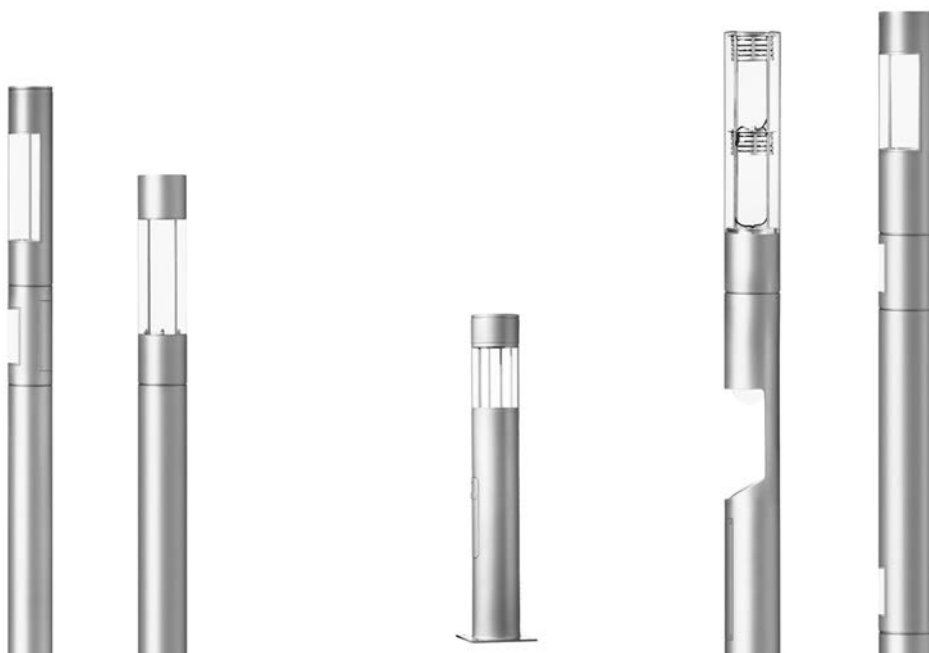
Die trapezförmigen Sitzelemente unter dem Dach am Münsterplatz erhalten ebenfalls eine Sitzauflage aus Holz, FSC zertifiziert.



Umgestaltung Bahnhofstraße | Münsterplatz, Mainz
Entwurfserläuterung, 1. BA

Leuchten:

Die bestehenden Leuchten in der Bahnhofstraße werden in das Funktionsband integriert und wiederverwendet. Dieses sehr flexible Leuchtensystem soll ggf. auf dem Münsterplatz mit größerer Lichtpunkthöhe und entsprechender Ausstattung ergänzt werden.



Umgestaltung Bahnhofstraße | Münsterplatz, Mainz
Entwurfserläuterung, 1. BA

Bodenbeläge:

Die genaue Bemusterung zu den Bodenbelägen erfolgt im Rahmen der Ausführungsplanung.

Das Bild zeigt die bisher vorgelegten Material- und Farbmuster.

Oben: Grauwacke für das Funktionsband und die Anpassungstreifen vor den Fassaden.

Mitte: Metall mit Lackierung DB 703 mit Glimmereffekt für alle Metallteile

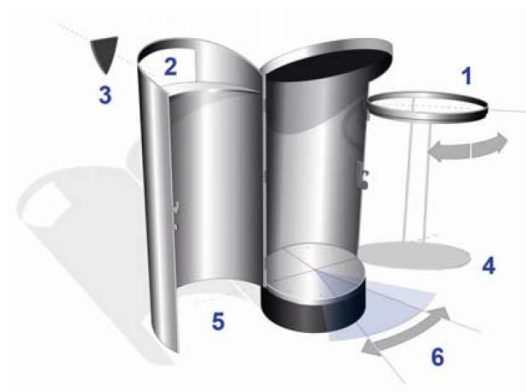
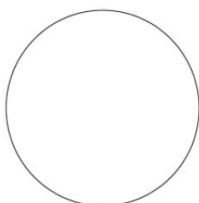
Unten: Bentonstein in verschiedenen Farbkontrasten.



Umgestaltung Bahnhofstraße | Münsterplatz, Mainz
Entwurfserläuterung, 1. BA

Papierkorb:

Als Papierkorb wird der „Abfallhai“, wie er bereits am Bahnhof Verwendung findet vorgesehen. Der im Wettbewerb vorgesehene Abfallbehälter in DB 703 wird aus Gründen der Vereinheitlichung der Stadtmöblierung nicht vorgesehen.



1. Ausschwenkbarer Müllbeutelhalterring mit selbsttätiger Rückstellung erlaubt einfache Leerung.
2. Einwurfföffnung mit Einwurfrutsche, damit der Abfall direkt in den Müllbeutel oder in den Innenbehälter fällt.
3. Alle Modelle auf Wunsch mit Heiz Zahn.
4. Ergonomischer, praktischer und bequemer frontseitiger Zugang dank Schwingtüre.
5. Tür mit Schnappverschluss und Verriegelung.
6. Die Einwurfrichtung lässt sich im Winkel von 30 Grad auch nachträglich verstellen.

Umgestaltung Bahnhofstraße | Münsterplatz, Mainz
Entwurfserläuterung, 1. BA

Maßgebliche Änderungen gegenüber der Vorplanung

Ausstattung:

Zur Reduzierung der Kosten wurde auf das im Wettbewerb vorgesehene besondere Design der Elemente innerhalb des Ausstattungsbandes verzichtet. Die raumprägenden Ausstattungselemente wie Wartestände, Bänke und Abfallbehälter werden nun nicht mehr individuell für diesen Ort entworfen, sondern werden nun aus der „Mainzer“-Palette verfügbarer Produkte ausgewählt.

Für die großen Leuchten auf dem Münsterplatz wurden nun Lichtstelen mit einem hohen Lichtpunkt ausgewählt.

Im **Einmündungsbereich der Ladestraße** in die Hintere Bleiche wurde der Pflasterbelag durch Asphalt ersetzt, um eine leichter erfassbare Verkehrssituation zu schaffen. Das Einfahren in den Fußgängerbereich an der Haltestelle wird durch herausnehmbare Poller unterbunden.

Die **Fahrradverleihstation** auf dem Münsterplatz soll in die Mittlere Bleiche verlegt werden (außerhalb des Bearbeitungsgebietes).

Dort können statt derzeit 12 Fahrrädern zukünftig 15 Fahrräder aufgestellt werden.

Durch die **Neuordnung und Reduzierung der Fahrleitungsmasten** kann ein weiterer Baum vor der Hauptpost gepflanzt werden. Es ergibt sich insgesamt eine neue Abfolge aus 17 Bäumen und Ausstattungsgegenständen in den Funktionsbändern.

Aufgestellt:

BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten

02.05.2016 | Burkhard Elfers